



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Avanti

Universität Paderborn

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit
Ersch. eingest.**

Pressespiegel

urn:nbn:de:hbz:466:1-31296

Frau treibt Mann nackt auf die Straße

Kairo. (rtr) Eine beherzte Ägypterin hat nach Zeitungsberichten vom Sonntag ihren Mann bei einem Seitensprung erwischt und ihn nackt auf die Straße getrieben. Die Frau, die ihren 30jährigen Mann nach der vorzeitigen Rückkehr von einem Einkauf mit einer anderen im Bett vorfand, habe die Geliebte zuerst mit einer Flasche attackiert und verletzt. Danach habe sie ihren treulosen Mann mit Sandalen angegriffen, ihn aus dem Haus gejagt und nackt durch eine belebte Kairoer Straße gehetzt.

WP 15.07.96

Abgeordneter beißt Kollegin

Taipeh. (AP) Ein taiwanischer Parlamentarier hat eine Kollegin im Streit gebissen. Die Volksvertreter Fu Kun Cheng, der Fraktionsvorsitzende der oppositionellen Neuen Partei, und Shen Chih Hui von den regierenden Nationalisten stritten darum, wer als erster vor dem Parlament reden dürfe. Schließlich versuchte Fu, seiner Gegnerin einen Nummernzettel abzunehmen, der ihr den Vortritt gewährte: Er biss sie in die Hand und kniete sich auf ihren Oberschenkel. Seine Partei entschuldigte sich später.

WP 15.07.96

Beschneidung: 11jährige verblutet

Kairo. (AP) Ein elfjähriges Mädchen ist nach der Beschneidung durch einen Dorfbarbier verblutet. Das Kind starb in einem Kairoer Krankenhaus, wo es den Ärzten nicht gelang, die massive Blutung zum Stillstand zu bringen. Dem Mädchen mit dem Namen Sara war tags zuvor bei einem Beschneidungsfest in einem Dorf im Niltal die Klitoris entfernt worden. Trotz der gesundheitlichen Risiken werden in Ägypten schätzungsweise 70 bis 90 Prozent der Mädchen vor der Pubertät beschnitten.

WP 15.06.96

US-Männerbewegung zieht Millionen an Konservative Antwort auf den Feminismus

Washington (dpa). Der eine will die Drogen aufgeben und sich endlich mehr um Frau und Kinder kümmern. Der andere vertieft sich erstmals in die Bibel und hilft dem Freund, ein Problem zu lösen. Sie nennen sich „Promise Keepers“ (die Versprechen einhalten) und stellen die größte und umstrittenste Männerbewegung der USA dar.

Gegründet Anfang der neunziger Jahre von dem Ex-Football-Trainer der University of Colorado, Bill McCartney, kamen in den Sportstadien der USA seitdem nahezu 1,4 Millionen solcher „Promise Keepers“ zu Gebet und Gesang sowie zu Gesprächen über Alltagsprobleme zusammen. Was Kritiker der vor allem Väter und Ehemänner anziehenden Bewegung als konservativste Antwort auf den Feminismus anprangern, füllt offensichtlich eine deutliche Lücke. Überwiegend weiße und verheiratete

Männer im mittleren Alter strömen in die US-Stadien — über das Pfingstwochenende waren es rund 47 000 in Washington — und geloben Christus, der Kirche und ihrer Frau Treue. Sie verpflichten sich zu geistiger, moralischer und sexueller „Reinheit“, sollen Männerfreundschaften pflegen und in der Familie wieder „führen“.

Angefangen hatte es 1991 mit der Begegnung von 4 000 Männern auf dem Gelände der Universität von Colorado. „Ich denke, wir werden mit unserer Bewegung noch um die Welt gehen“, sagte Bill McCartney unlängst. Daß „Promise Keepers“ sich nicht nur treu ihren Frauen widmen, sondern auch wieder „Familienoberhaupt“ sein sollen, das mißfällt nicht nur Feministinnen. Homosexuelle stoßen sich daran, daß ihre Neigung von der neuen Männerbewegung abgelehnt wird.

NW 30.05.96

„Frauen gegen akademisches Mittelmaß“

Eringerfeld. (KNA) Bundespräsident Roman Herzog hat einen fachübergreifenden Dialog an den Universitäten gefordert. In der „Massenuniversität“ existiere das fachübergreifende Gespräch „praktisch nicht mehr“, sagte Herzog am Sonntag in Schloß Eringerfeld. Schließlich seien alle entscheidenden Herausforderungen der Gegenwart „Schnittmengenprobleme“. Herzog wörtlich: „Die Realität hält sich nicht an Fakultätsgrenzen.“

Herzog äußerte sich in einer Festrede zum 40jährigen Bestehen der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk. Scharf kritisierte Herzog den geringen Anteil von Frauen in der deutschen Professorenenschaft. „Daß nach wie vor gerade einmal drei Prozent der c-4-Professuren von Frauen eingenommen werden, ist Skandal und Dummheit zugleich.“ Er forderte einen „Vormarsch hochqualifizierter Frauen“ als „probates Mittel gegen akademisches Mittelmaß“.

WP 03.06.96

Finne wurde Sieger im Frauentragen

Helsinki. (AP) Der Finne Jouni Jussila, der seine Ehefrau Tiina in 66,2 Sekunden über einen 235 langen Hinderniskurs trug, ist am Wochenende Sieger des alljährlichen Wettbewerbs im „Frauentragen“ geworden. Allerdings war die Last des Arbeiters Jussila besonders leicht, Tiina brachte beim Wiegen nur ganze 44 Kilo auf die Waage. Besonderen Wert hat der Erfolg, da an dem Wettbewerb jetzt erstmals auch Paare aus dem Ausland teilnahmen — neben Norwegern und Schweden auch Schweizer und Spanier. Das Gespann Jouni-Tina setzte sich gegen 30 Paare durch.

WP 08.07.96